

Liebe Schwestern und Brüder,  
womit verbringen wir eigentlich unsere Freizeit? Natürlich gibt es auch dazu längst Statistiken. Und was die sagen? Der normale Deutsche sitzt täglich etwa vier Stunden vor dem Bildschirm, sei es der Computer- oder der Fernsehbildschirm. Ist das sinnvoll verbrachte Zeit? Oder wird da Zeit verschwendet und totgeschlagen? Aber bevor man mit dem Finger auf andere zeigt, kann man sich selber ja mal fragen, ob das, was man so tagein, tagaus mit seiner freien Zeit anfängt, irgendeinen Sinn macht, ob das irgendwie wichtig ist.

Wobei dann natürlich gleich eine zweite Frage auftaucht: was ist denn sinnvoll und wichtig? Wer bestimmt, was sinnvoll und wichtig ist?

Mache ich das, was andere von mir erwarten, was die meisten „Likes“ bei Facebook oder sonst wo bringt?

Lasse ich mir meinen Lebensentwurf von dem gesellschaftlichen Mainstream vorschreiben, von den Idealbildern, die mir von den Medien, die mir in der Fernsehwerbung täglich vor Augen gestellt werden?

Oder habe ich schon lange aufgehört, mir die Frage nach „wichtig“ und „unwichtig“ zu stellen? Weil ich in dem ewigen Einerlei meines Alltages so eingezwängt und gefangen bin, dass ich mir andere Möglichkeiten schon gar nicht mehr vorstellen kann?

Was ist wichtig und was ist unwichtig? Und wer eigentlich bestimmt darüber?

Du selber solltest darüber bestimmen!

Und wenn Du meinst, dass Du die Frage von wichtig und unwichtig unmöglich alleine beantworten kannst, dann hilft es Dir vielleicht, wenn Du Dir noch eine andere Frage stellst: was ist eigentlich, wenn Dein Arzt Dir nach der nächsten

Routineuntersuchung mitteilt, dass Du an Krebs erkrankt bist und nur noch einen Monat zu leben hast? Was würdest Du mit diesem Monat anfangen? Wofür würdest Du Dir Zeit nehmen? Und wofür

nicht? Wenn Du vom Ende her denkst, wird Dir wahrscheinlich sehr schnell klar werden, was jetzt noch wichtig ist und was nicht: in den verbleibenden 4 Wochen, 28 Tagen, 672 Stunden, 40.000 Minuten und 250.000 Sekunden. Und wenn Du vom Ende her denkst, würde Dir wahrscheinlich das, was Du mit Deinem Leben angefangen oder auch nicht angefangen hast, in einem ganz neuen Licht erscheinen. Unser Leben vom Ende her zu denken, dazu fordert uns der Herr im heutigen Predigttext auf, er steht im 12. Kapitel des Lukasevangeliums, den Versen 42-48:

„Der Herr aber sprach: Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Leute setzt, damit er ihnen zur rechten Zeit gibt, was ihnen zusteht? Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht, und fängt an, die Knechte und Mägde zu schlagen, auch zu essen und zu trinken und sich voll zu saufen, dann wird der Herr dieses Knechtes kommen an einem Tage, an dem er's nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn in Stücke hauen lassen und wird ihm sein Teil geben bei den Ungläubigen. Der Knecht aber, der den Willen seines Herrn kennt, hat aber nichts vorbereitet noch nach seinem Willen getan, der wird viel Schläge erleiden müssen. Wer ihn aber nicht kennt und getan hat, was Schläge verdient, wird wenig Schläge erleiden. Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.“

Unser Leben vom Ende her zu denken, dazu fordert uns der heutige Predigttext auf. Denn das Ende wird kommen, eines Tages, den Du nicht kennst. Und Du solltest darum auf das Ende vorbereitet sein, Du solltest darum so leben, dass Du jederzeit Rechenschaft ablegen kannst. Denn am Ende musst Du Antwort geben, Antwort auf die Frage, ob Du das Richtige und Wichtige getan hast, das was Gott von Dir gefordert hat. Oder ob Du Deine

Zeit vertan hast, ob Du das vergeudet hast, was Dir anvertraut worden ist, Deine Lebenszeit, Deine Fähigkeiten, Deine Kraft, Deinen Glauben. Du wirst um die Frage nicht herumkommen. Und es kann sein, dass sie Dir schon heute Nacht gestellt wird<sup>1</sup>. Vom Ende her entscheidet sich, was es um Dein Leben gewesen ist. Und vom Ende her entscheidet es sich, ob Du so gelebt hast, dass Dein Leben Bestand hat. Oder ob die Bilanz Deiner Lebenszeit mit einem Federstrich zunichte gemacht wird und Dir Dein Teil gegeben wird bei den Ungläubigen. Jede Deiner Stunden wird gewogen. Jedes Deiner Worte wird geprüft. Jede Deiner Taten wird gerichtet. Jeder Deiner Gedanken kommt ans Licht. Hast Du das Wichtige und Richtige getan? Hast Du gelebt, ein Leben, das diesen Namen auch verdient? Hast Du die Stimme des Herrn gehört? Oder doch lieber das Radio, den Fernsehapparat, den Computer lauter gestellt, um seinem Anspruch an dich auszuweichen? Am Ende wirst Du gefragt. Und Du wirst um diese Frage nicht herumkommen. Also sei klug. Und triff eine kluge Entscheidung darüber, womit Du die Dir verbleibende Zeit verbringen willst. Und der Friede Gottes...

---

<sup>1</sup> Lukas 12, 15-21!